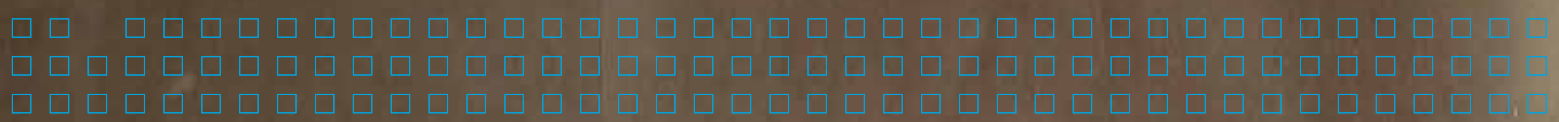


NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin

MEGA Geschäftsführer Udo Jürkenbeck



NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und MEGA Geschäftsführer Udo Jürkenbeck mit weiteren Preisträgern des renommierten Wettbewerbs "Wirtschaft im Wandel".

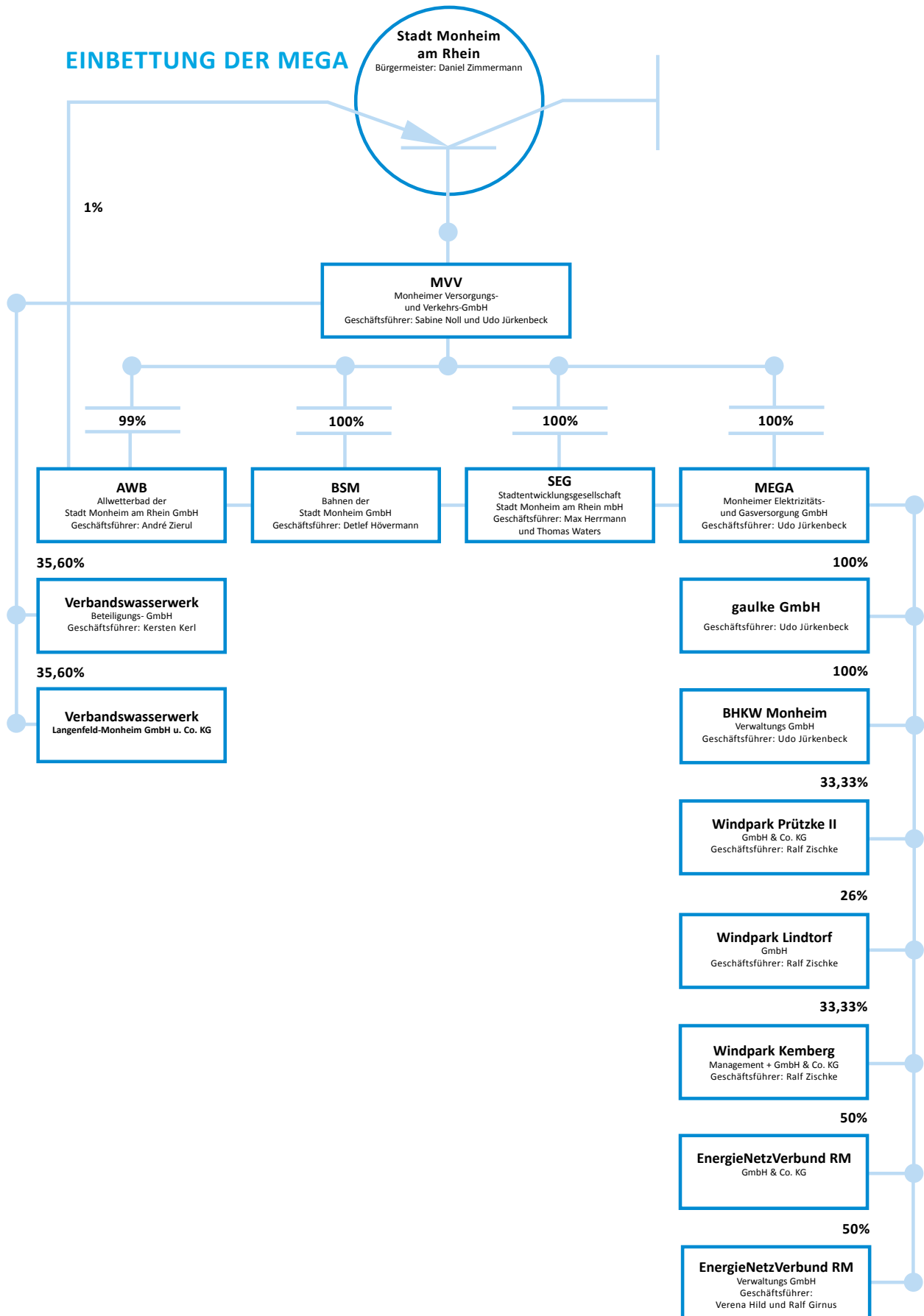




INHALT

	Einbettung der MEGA
	Bericht des Aufsichtsrats
	Vorwort der Geschäftsführung
	Bericht der Geschäftsführung
8	Gute Ökonomie und außergewöhnlich hohe Beschäftigung
	Entwicklung der MEGA
16	Geschäftspolitik
17	Ertragslage
20	Vermögenslage
21	Finanzlage
22	Stromversorgung
23	Stromvertrieb der MEGA stärkt Marktposition mit stabilen Preisen
24	Erdgasversorgung
25	Erdgasvertrieb der MEGA im Aufwind
26	Contracting und Wärmedienstleistungen
27	Erzeugung
28	Geschäftsfeld Multimedia
29	Personal
30	Ausblick
	Jahresabschluss
34	Bilanz
36	Gewinn- und Verlustrechnung
37	Anhang
52	Bestätigungsvermerk
55	Impressum

EINBETTUNG DER MEGA



BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat uns die Geschäftsführung der **MEGA** regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Wir haben die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und beraten.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates haben wir uns intensiv mit allen für das Unternehmen wichtigen Fragen zur Geschäftsentwicklung und den grundlegenden Fragen zur Geschäftspolitik befasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde darüber hinaus regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden 6 Aufsichtsratssitzungen statt. Schwerpunkte der Beratungen waren:

- der weitere Ausbau des Glasfasernetzes
- der Ausbau der Sparte Erzeugung
- die Investitionspolitik und Personalentwicklung
- die Preis- und Absatzentwicklung des Unternehmen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie der dazugehörige Lagebericht wurden von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Monheim am Rhein, im August 2017

Daniel Zimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG




Der Beschluss des Rates der Stadt Monheim am Rhein, eine eigenständige digitale Infrastruktur durch die **MEGA** zu errichten und zu betreiben, verändert das Gesicht unserer Stadt. Monheim am Rhein besitzt nunmehr alle Voraussetzungen, die eine moderne Kommune braucht, um die Chancen und Potentiale des digitalen Zeitalters zu nutzen. Ich bin mir sicher, dass sie diese Chance nutzen wird. Die Bedeutung des neuen leistungsfähigen Glasfasernetzes für die Entwicklung der Stadt ist klar erkennbar: Monheim hat einen weiteren Standortvorteil für Industrie, Gewerbe, Dienstleister und Handwerk. Monheim schafft mehr Lebensqualität für seine Bürgerinnen und Bürger. Monheim macht seine Verwaltung effizienter und leistungsfähiger.

Geschäftsführung und Mitarbeiter der **MEGA** sind stolz und dankbar, dass ihnen das Vertrauen entgegen gebracht wurde, den Ratsbeschluss für die digitale Zukunft Monheims nahezu im Alleingang umzusetzen und mehr noch, dass bisher alle damit verbundenen Aufgaben gelöst und alle gesteckten Ziele erreicht wurden. Die **MEGA** öffnet ein großes Tor zur digitalen Welt. Wir nutzen die neue Infrastruktur für Telefonie, Fernsehen und Internet, für die Übertragung von Texten, Bildern und Datenpaketen. Auf der Basis der neuen digitalen Infrastruktur entwickeln sich für Monheimer Unternehmen neue Geschäftsmodelle in der Produktion, Beschaffung, Versorgung und Logistik sowie in Wissenschaft und Kultur.

Mir ist im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres mit seinem hochdynamischen Verlauf erneut und besonders deutlich bewusst geworden, wie stark unser Leben von Energie und Innovation abhängt. Die Gewinnung und Bereitstellung von Energie darf nicht als Bedrohung und Risiko gedeutet werden. Wir brauchen Energie, vor allem Strom, für die digitale Zukunft mehr denn je. Deshalb unterstützen wir die Transformation der Versorgung hin zu effizienten und klimaschonenden Techniken und Verfahren. Jede Kilowattstunde Strom oder Wärme, die ohne den Ausstoß von Schadstoffen oder klimaschädigenden Gasen hergestellt wird, ist ein Stück Zukunft.

Ohne eine sichere und leistungsfähige Stromversorgung wird es keine digitale Zukunft geben. Transport und Verarbeitung von Daten ist an die Ressource Energie gebunden. Ohne Strom sind Festplatten und Datenspeicher nur tote Gegenstände aus Metall, Kunststoff und seltenen Erden.

Die **MEGA** trägt als Dienstleister für Energie und Kommunikation eine große Verantwortung für die Zukunft von Monheim am Rhein. Das Unternehmen muss stark, leistungsfähig, innovativ und veränderungsbereit bleiben, um auch in Zukunft für Wachstum und Wohlstand in unserer Stadt zu sorgen. Das abgelaufene Geschäftsjahr berechtigt zu der Hoffnung, dass das Unternehmen diese Herausforderungen meistern wird.



Udo Jürkenbeck
Geschäftsführer

Gute Ökonomie und außergewöhnlich hohe Beschäftigung

Auf der Grundlage einer robusten Binnennachfrage und einer stabilen Konjunktur hat sich die deutsche Wirtschaft 2016 erneut zufriedenstellend und im europäischen Vergleich sogar leicht überdurchschnittlich entwickelt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag im Berichtsjahr um 1,9 Prozent über dem Wert des Vorjahres und hat sich damit zum dritten Mal in Folge gesteigert. Auch vom Durchschnittswert der zurückliegenden zehn Jahre (+ 1,4 %) hebt sich das aktuelle Wachstum deutlich ab.

Die nationale Wirtschaftsleistung wurde im abgelaufenen Jahr von insgesamt 43,5 Millionen Erwerbstätigen erbracht, dem höchsten Stand der Erwerbstätigkeit in Deutschland seit der Wiedervereinigung. 39,2 Prozent der Erwerbstätigen waren als Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerinnen tätig, 4,3 Millionen als Selbstständige. Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen stieg auf über 59 Milliarden Stunden, jeder Erwerbstätige arbeitete 2016 im Durchschnitt 1.363 Stunden und damit 0,5 Stunden weniger als 2015. Die Arbeitsproduktivität gemessen als Wirtschaftsleistung je Erwerbstätigen hat sich um knapp ein Prozent erhöht. Bei den Beschäftigungsverhältnissen hat sich die Zahl der voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten überdurchschnittlich erhöht, bei den kurzfristig Beschäftigten, geringfügig Entlohnnten und den Arbeitsgelegenheiten kam es dagegen zu Rückgängen, ebenso bei den Beamten. Infolge der anhaltenden Zuwanderung fiel der Anstieg der Erwerbstätigkeit mit 425.000 Personen deutlich höher aus als der Rückgang bei den Erwerbslosen mit 265.000 Personen. Ein hoher Beschäftigungsstand, wachsende Produktivität und gut versorgte öffentliche Kassen bieten beste Voraussetzungen für ein anhaltendes Wachstum, ein ausgeglichenes soziales Klima und für neue Investitionen und Innovationen.

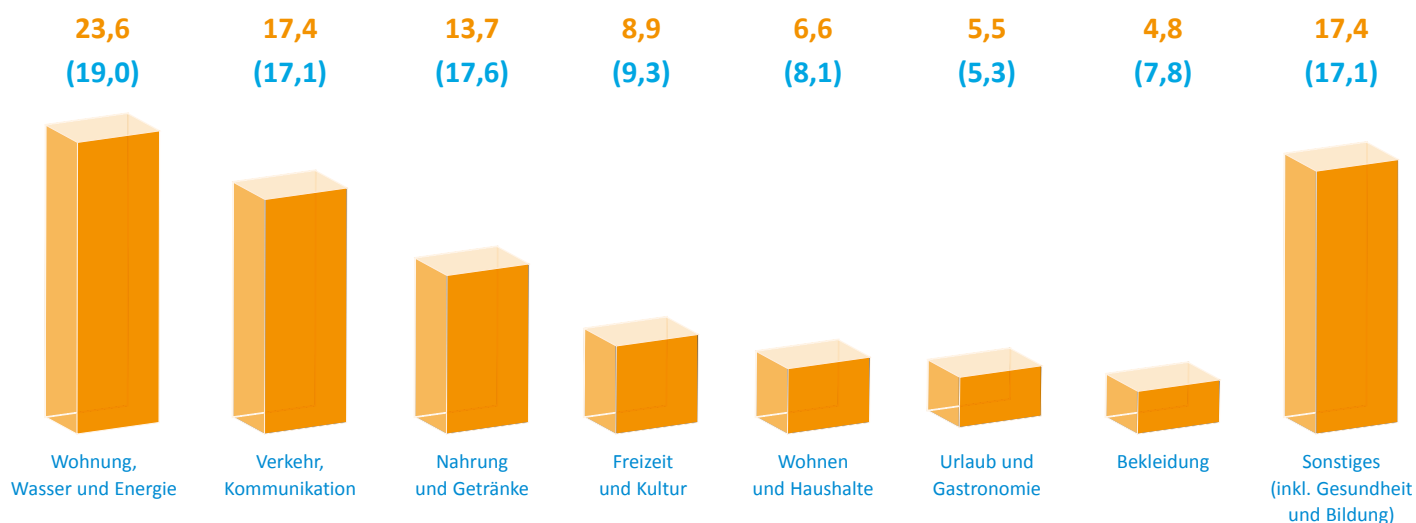
Die Einnahmen des Staates entwickelten sich dank des insgesamt guten Umfeldes positiv und stiegen um knapp 4 Prozent auf insgesamt 1.408 Milliarden Euro. Daraus ergab sich ein Finanzierungsüberschuss in Höhe von rund 19 Milliarden Euro. Die größten Anteile am Überschuss hatten der Bund mit rund 10 Milliarden Euro sowie die Sozialversicherungen mit knapp 7 Milliarden Euro. Die Länder kamen auf einen Überschuss von 2,2 Milliarden Euro und die Kommunen schlossen mit einem geringen Minus von 0,2 Milliarden Euro ab. Die Ausgaben des Staates erhöhten sich um gut 4 Prozent, ein großer Teil entfiel auf die höchste Anpassung der Renten seit den frühen 1990er Jahren. Die Bruttoinvestitionen wurden um knapp 7 Prozent gesteigert.

Der international in der Kritik stehende Außenhandelsüberschuss Deutschlands stieg auf gut 12 Milliarden Euro, der Zuwachs hat sich gegenüber 2015 jedoch deutlich abgeschwächt. Die Exporte stiegen im Berichtsjahr um 2,5 Prozent, bei den Einfuhren kam es dagegen zu einem deutlich höheren Anstieg um 3,4 Prozent. Der Beitrag des gesamten Außenhandels zur wirtschaftlichen Gesamtentwicklung fiel damit im Gegensatz zum Vorjahr leicht negativ aus. Mehr als die Hälfte des gesamten Handels führte Deutschland mit den anderen Ländern der EU aus.

Bei stabiler Binnennachfrage, einer moderaten Entwicklung der Energiepreise und einer positiven Entwicklung der Volkswirtschaften im EU-Raum sowie in den wichtigen Drittstaaten kann Deutschland auch 2017 von einer zufriedenstellenden volkswirtschaftlichen Entwicklung ausgehen.

Ausgaben der privaten Haushalte in Deutschland im Jahre 2016

(Anteile in Prozent, in Klammern Werte für 1991)



Energieverbrauch mit leichtem Zuwachs

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2016 eine Gesamthöhe von 13.427 Petajoule (PJ) oder 458,2 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einer Zunahme um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zunahme des Verbrauchs beruht auf dem Einfluss der im Vergleich zum Vorjahr kälteren Witterung sowie auf dem Schalttag, der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und auf dem Bevölkerungszuwachs. Vom allgemeinen Verbrauchszuwachs profitierten vor allem das Erdgas, das Mineralöl und die erneuerbaren Energien. Bei Kohlen und bei der Kernenergie kam es dagegen zu Rückgängen. Infolge des Verbrauchszuwachses kam es auch zu einer Erhöhung der energiebedingten CO₂-Emissionen. Der Ausstoß von Kohlendioxid stieg um knapp 1 Prozent.

Erdgas konnte im Berichtsjahr besonders kräftig zulegen. Der Gesamtverbrauch stieg um rund 10 Prozent. Ursächlich waren die kühlere Witterung, die zu einem erhöhten Bedarf in der Wärmeversorgung führte. Daneben kam es zu einem deutlichen Mehreinsatz von Erdgas in den Kraftwerken, besonders in Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung. Außerdem gingen neue Gaskraftwerke in Betrieb. Der Verbrauch an **Mineralöl** lag mit einem Zuwachs von 1,8 Prozent ebenfalls höher als im Vorjahr. Zu dieser Entwicklung trug vor allem der Anstieg des Diesel Verbrauchs um 4,5



Prozent bei. Demgegenüber blieb der Absatz an Ottokraftstoff nahezu unverändert und die Heizöle lagen beim Absatz mit etwa 3 Prozent im Minus. Der Verbrauch von **Steinkohle** verringerte sich 2016 um 4 Prozent. Während sich die Nachfrage nach Koks und Kohle aus der Stahlindustrie weitgehend stabil entwickelte, kam es bei den Lieferungen an die Kraftwerke, auf die etwa zwei Drittel des gesamten inländischen Steinkohleverbrauchs entfallen, zu einem Rückgang um über 6 Prozent. Der Steinkohleabsatz zur Stromerzeugung wurde zum einen durch die erhöhte Stromerzeugung der Gaskraftwerke und zum anderen durch die gestiegene Einspeisung von Strom aus Offshore-Windenergieanlagen beeinflusst. Bei der **Braunkohle** kam es zu einem Minus von 2,6 Prozent. Da rund 90 Prozent der inländischen Braunkohlenproduktion zur Stromerzeugung eingesetzt werden, verringerte sich im Berichtsjahr die inländische Stromerzeugung aus Braunkohle in ähnlicher prozentualer Größenordnung wie die Förderung. Die **Kernenergie** verminderte ihren Beitrag zur Energiebilanz um über 7 Prozent, was auf mehrere planmäßige Kraftwerksrevisionen sowie die Außerbetriebnahme des Kraftwerks Grafenrheinfeld Mitte 2015 zurückzuführen ist. Die erneuerbaren Energien erhöhten ihren Beitrag zur Energiebilanz dagegen insgesamt um 2,9 Prozent. Bei der Windkraft an Land und auf See kam es zu einem leichten Anstieg um 1 Prozent, die Solarenergie verminderte ihren Beitrag in gleicher Größenordnung. Getragen wurde das Wachstum vor allem durch die Biomasse, mit einem Plus von 3 Prozent und die Wasserkraft, deren Beitrag um 13 Prozent zunahm.

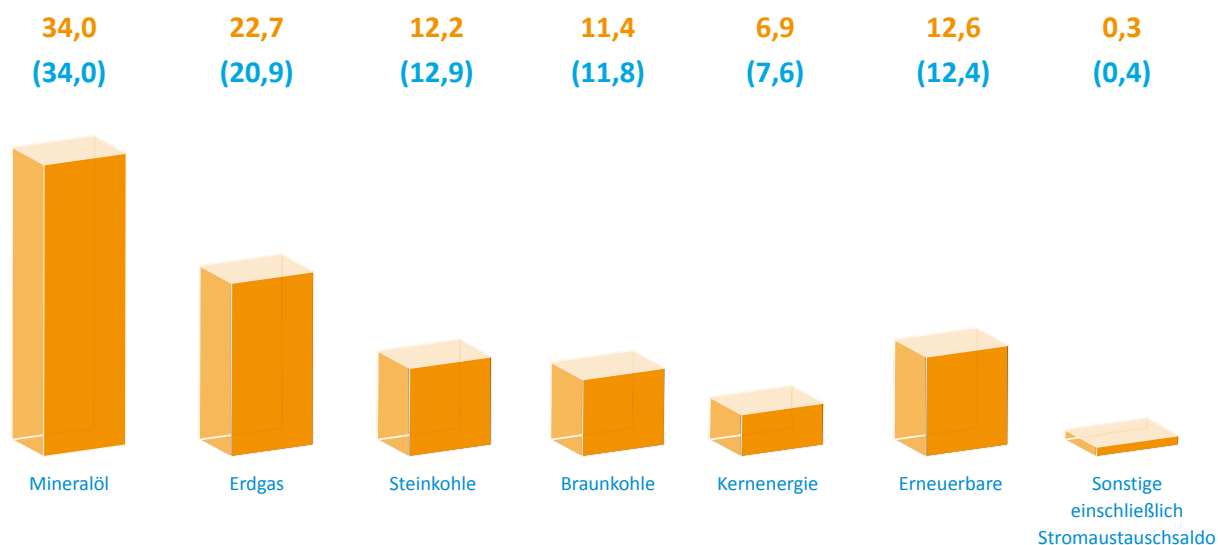


Ausgewogener Energiemix

Die Bruttostromerzeugung lag 2016 bei 647 Terrawattstunden (TWh) und damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Allerdings kam es beim Energiemix der Stromerzeugung zu Verschiebungen: Das Erdgas verzeichnete einen Zuwachs von 30 Prozent und die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag um 0,5 Prozent. Die Stromerzeugung aus Steinkohle fiel dagegen über 5 Prozent und die der Braunkohle um etwa 3 Prozent zurück. Bei der Kernenergie betrug das Minus knapp 8 Prozent. Das Erdgas profitierte von deutlich gesunkenen Gaspreisen und kehrte zu seiner Wettbewerbsfähigkeit in der Stromerzeugung zurück. Auch die neuen gesetzlichen Regelungen für die Kraft-Wärme-Kopplung stärkten die Wettbewerbsfähigkeit des Erdgases in diesem Segment. Der Gesamtanteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch verminderte sich 2016 infolge der schlechten Windverhältnisse und der geringeren Sonneneinstrahlung leicht von 31,7 Prozent auf 31,5 Prozent. Deutlich erhöht hat sich 2016 der Ausfuhrüberschuss beim Stromaußenhandel, der inländische Stromverbrauch stagnierte mit rund 595 TWh auf dem Niveau des Vorjahres.

Struktur des Energieverbrauchs in Deutschland

Anteile in Prozent (Vorjahr in Klammern)



Leichte Erholung bei den Energiepreisen

Die Rohölpreise erreichten im Berichtsjahr einen Durchschnittspreis von 45 US-Dollar je Barrel. Anfang 2016 lagen die Notierungen mit 28 US-Dollar auf einem Tiefpunkt, erholten sich bis zur Jahresmitte auf etwa 50 US-Dollar und verblieben auf diesem Niveau bis zur Ankündigung der OPEC, die Fördermengen zu reduzieren. Zum Jahresende und Anfang 2017 lagen die Notierungen bei rund 55 US-Dollar. Die inländischen Heizölpreise verzeichneten dagegen im Jahresverlauf einen deutlichen Trend nach oben und lagen Ende 2016 um 90 Prozent höher als am Jahresanfang. Die Preise für Kohle folgten den Ölnotierungen und erhöhten sich im Jahresverlauf um etwa 80 Prozent. Dagegen verzeichneten die Erdgaspreise weiterhin einen Trend nach unten. Die Importpreise, sowie die Preise für Industrie und Kraftwerke sanken im Jahresverlauf um gut 10 Prozent. Seit ihrem Höchststand im Jahre 2012 haben sich die Erdgaspreise damit mehr als halbiert.

Die gegenläufigen Preisentwicklungen von Kohle und Erdgas haben die Wettbewerbspositionen der Energieträger in der Stromerzeugung deutlich verändert und den Anteil des Erdgases an der Stromerzeugung deutlich ansteigen lassen. An den Strombörsen sorgten die veränderten Brennstoffpreise zunächst für erheblichen Preisdruck: Am Terminmarkt sackten die Terminmarktnotierungen vor allem im ersten Quartal deutlich ab, erholten sich im Jahresverlauf auf Werte um die 40 Euro je Megawattstunde, lagen mit durchschnittlich 26,60 Euro je MWh jedoch deutlich niedriger als 2015. Die Preise für CO₂-Zertifikate bewegten sich im Berichtsjahr in einer Spanne zwischen 4 und 6 Euro je Tonne CO₂. Infolge der verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung in der EU und der sich ausweitenden Stromerzeugung aus CO₂-freien oder -armen Energieträgern scheint der Markt nicht mit einer Knappheit der CO₂-Zertifikate zu rechnen.

Politik kämpft um Erreichung ihrer Ziele

Die deutsche Energie- und Umweltpolitik zeigte sich im Berichtsjahr bemüht, die Klimavorsorge und die Neuausrichtung des Strommarktes weiter voranzubringen. Entsprechend der Koalitionsvereinbarung gelang es der Bundesregierung, den geplanten Klimaschutzplan mit der Perspektive bis ins Jahr 2050 zu verabschieden. Übergreifendes Ziel ist es, den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2050 um 80 – 95 Prozent im Vergleich mit dem Basisjahr 1990 zu senken. Der Klimaschutzplan entstand in einem aufwändigen Dialogprozess mit Wirtschaft, Verbänden und Organisationen. Die Verabschiedung durch die Bundesregierung erfolgte am 16. November 2016. Vorgesehen ist die Bildung einer Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Regionalentwicklung“, die ihre konkrete Tätigkeit Anfang 2018 unter den Zielvorgaben der neugewählten Bundesregierung aufnehmen soll. Einen Schwerpunkt der Arbeit soll die sogenannte Sektorkopplung bilden, damit ist die stärkere Durchdringung und die Vernetzung der Stromanwendungen aller Energieverbrauchssektoren bezweckt. Kritik handelte sich der Klimaschutzplan 2050 ein, weil er auch Maßnahmen für Bereiche vorsieht, deren CO₂-Emissionen bereits durch das europäische Emissionshandelssystem abschließend geregelt sind, zudem fordert der nationale Plan höhere Preise für die europäischen Emissionszertifikate.

Des Weiteren erzielte die Bundesregierung im Berichtsjahr eine Verständigung mit den Betreibern der inländischen Kernkraftwerke über die Einbringung von Rückstellungen der Unternehmen in einen staatlichen Fond zur Finanzierung der Kernenergie-Entsorgung. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde erneut novelliert. Neu eingeführt wurde das Ausschreibungsverfahren für neue EE-Anlagen, um die weiter steigenden Kostenbelastungen der Verbraucher durch die EEG-Umlage zu begrenzen.

Das verabschiedete Gesetz zur Weiterentwicklung des Strommarktes enthält eine in der neueren Energie und Wirtschaftsgesetzgebung bisher einmalige Regelung: In Paragraph 13 wird die durch Verträge und gegen eine Entschädigung vereinbarte Sicherheitsbereitschaft für ältere Braunkohlenkraftwerke festgeschrieben. Neu ist, dass durch die Regelung erstmals wirtschaftlich arbeitende und mit einer unbefristeten Betriebserlaubnis versehene Anlagen aus Gründen des Klimaschutzes ihren Betrieb einstellen. De facto stellt die Sicherheitsbereitschaft eine schrittweise Stilllegung älterer Kraftwerke dar, die ab 2023 zu einer Einsparung von etwa 27 Millionen Tonnen CO₂ führt und damit wesentlich zur Erreichung der Klimaziele bis zum Jahr 2030 beitragen kann.

Mit dem Impulspapier „Strom 2030“ im September 2016 hat die Bundesregierung ihre Vorstellungen von der zukünftigen Entwicklung des Strommarktes konkretisiert. Es wird davon ausgegangen, dass künftig das gesamte Stromsystem durch eine fluktuierende Stromerzeugung aus Strom und Sonne geprägt wird. Auf diese Priorisierung der Stromerzeugung aus nichtversorgungssicheren und nicht planbaren erneuerbaren Energien müssen sich künftig die verbleibenden konventionellen Kraftwerkskapazitäten, die Netze und der Verbrauch ausrichten.

Mit der Genehmigung des Netzentwicklungsplans 2017-2030 hat die Bundesnetzagentur bereits wichtige Entwicklungslinien des künftigen Strommarktes vorgezeichnet. Besonders bemerkenswert ist, dass der Nettostromverbrauch in Deutschland sich nicht wie bisher von der Bundesregierung angenommen und kommuniziert, zurückgehen wird. Die Bundesnetzagentur geht jetzt von einem deutlichen Anstieg in einer Größenordnung von bis zu 10 Prozent bis 2030 aus. Grund dafür sind die Maßnahmen zur sogenannten Sektorkopplung, darunter die Zulassung von bis zu 6 Millionen Elektrofahrzeugen sowie die Förderung von Elektrowärmepumpen als Ersatz für CO₂-emittierende Heizungsanlagen auf Basis von Öl und Gas. Nach der Vorausschau der Bundesnetzagentur werden sich die Stromerzeugungskapazitäten bei den erneuerbaren Energien von derzeit rund 86 Gigawatt (GW) auf 127 GW im Jahre 2030 und auf 156 GW im Jahre 2035 erhöhen. Bei den konventionellen Kraftwerkskapazitäten kommt es dagegen saldiert zu einem Rückbau von derzeit 98 GW auf etwa 75 GW im Jahre 2035. Beide Systeme werden gleichzeitig betrieben, um die erwartete Netzlast von bis zu 82 GW zuverlässig abdecken zu können. Mit zunehmender Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien werden allerdings die Einsatzstunden der konventionellen Kraftwerke kontinuierlich sinken. Der Einführung eines zur Abdeckung der Fixkosten konventionellen Kraftwerksparkes hat sich die Bundesregierung allerdings bisher verschlossen.

Geschäftspolitik

Die **MEGA** zählt zu den investitionsstärksten und innovativsten Unternehmen seiner Art in der Region und darüber hinaus. Ausgaben in Höhe von mehr als 13 Mio. Euro sind Ausdruck einer starken und expansiven Entwicklung des Unternehmens. Fast zwei Drittel der Summe fließt in den 2015 beschlossenen Aufbau einer flächendeckenden Breitbandversorgung in der Stadt Monheim am Rhein. Die **MEGA** beweist, dass die Einrichtung einer leistungsstarken digitalen Infrastruktur bei einem kommunalen Unternehmen in guten Händen ist. Die **MEGA** setzt zügig die von Bürgern und Wirtschaft sowie der Politik geforderte digitale Zukunft um, von der Glasfaserinfrastruktur bis hin zu digitalen Produkten und Dienstleistungen.

Diese Aufgabe erfordert neue unternehmerische Organisationsformen, zusätzliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit speziellen Kenntnissen sowie neue Geschäftsstrategien. Implementierung und Umsetzung erfolgen mit einer bisher völlig unbekannten Dynamik und erfordern schnelle, verbindliche und verstärkt risikobereite Entscheidungen. Infolge des hohen Engagements und der zügigen Umsetzung der Unternehmensbeschlüsse ist es möglich geworden, den bereits ambitionierten Zeitplan für die flächendeckende Versorgung mit Glasfaserkabeln und der dazugehörigen Anlagen um zwei Jahre zu verkürzen. Zugleich zeigt die Entwicklung der Kundenverträge, dass die getätigten Infrastrukturinvestitionen auf eine hohe Akzeptanz bei den Anwendern treffen.

Ein Drittel der Investitionssumme fließt in die Erhaltung der traditionellen Versorgungstechnik sowie direkt und indirekt in den Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren oder besonders umweltfreundlichen Energien. Strom und Gas – sowohl in der Verteilung wie in der Erzeugung – bleiben noch für viele Jahre das unternehmerische Rückgrat des Unternehmens.

Die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres spiegelt die expansive Unternehmensentwicklung wider. Trotz der hohen investiven, technischen und personellen Belastungen gelang es, die Ertragskraft des Unternehmens weiter zu steigern, die Kundenbindung weiter zu erhöhen und die Unternehmenskultur an die internen und externen Veränderungen anzupassen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die **MEGA** Monheimer Elektrizitäts und Gasversorgung Umsatzerlöse (ohne Strom und Erdgassteuer) in Höhe von 44,360 Mio. Euro. Das entspricht einer Ausweitung um 1,322 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Während die Erlöse in der umsatzstärksten Unternehmenssparte, der Stromversorgung, mengenbedingt leicht rückläufig waren, verzeichneten alle anderen Unternehmensbereiche Erlössteigerungen. Die stärksten Zuwächse verzeichneten die Gasversorgung und der im Berichtsjahr neu aufgestellte Erzeugungsbereich. Das Geschäft mit Multimedia-Dienstleistungen erzielte bereits geringe Umsatzerlöse aus den Bereichen Internet und Telefonie, TV und den IT-Dienstleistungen für die Stadt Monheim am Rhein. Eine leichte Erweiterung der Erlöstätigkeit verzeichneten auch die sonstigen Bereiche, zu denen vor allem das Wärme- und Contractinggeschäft und die öffentliche Straßenbeleuchtung zählen.

Den Erlösen stand im Berichtsjahr ein leicht auf insgesamt 31,382 Mio. Euro gestiegener Materialaufwand gegenüber, so dass der Rohertrag des Unternehmens um knapp 6 Prozent auf insgesamt 12,978 Mio. Euro anstieg. Zunahmen bei den anderen aktivierten Eigenleistungen und den übrigen betrieblichen Erträgen hatten eine positive Wirkung auf die Entwicklung des Betriebsergebnisses; ergebnismindernd wirkten sich der Anstieg des Personalaufwandes, höhere Abschreibungen und ein Anstieg der übrigen betrieblichen Aufwendungen aus. Insgesamt erhöhte sich das betriebliche Ergebnis um beinahe ein Fünftel auf 4,299 Mio. Euro. Infolge des wegen höherer Zinsverpflichtungen leicht verschlechterten Finanzergebnisses verblieb ein Jahresergebnis, das mit 4,074 Mio. Euro in ähnlicher Größenordnung wie das Betriebsergebnis über dem Ergebnis des Vorjahres liegt.

Die Erlöse aus der Stromversorgung verminderten sich um gut 1 Mio. Euro auf 26,383 Mio. Euro. Grund dafür war die im Berichtsjahr um knapp 5 Prozent gesunkene Absatzmenge. Den größten Erlösanteil erbrachten die Haushaltskunden mit einem Anteil von knapp über 41 Prozent sowie die überwiegend im Rahmen von Festpreisprodukten versorgten Sondervertragskunden mit einem Anteil von gut 30 Prozent an den Gesamterlösen. Der Anteil der gewerblichen Kunden liegt bei der **MEGA** aus historischen Gründen bei lediglich knapp 7 Prozent. Die Erlöse aus dem Geschäft mit Wärmekunden im reinen Stromgeschäft haben nur noch geringe Bedeutung. Weitere Erlösquellen im Stromgeschäft sind die Straßenbeleuchtung sowie die Netzentgelte. Die vereinnahmten Netznutzungsentgelte aus der Durchleitung von Fremdmengen stiegen im Berichtsjahr leicht auf rund 2,3 Mio. Euro an. Erlöswirksam sind zudem Steuergutschriften sowie Umlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG).

Die Erlöse aus der Gasversorgung konnten im Berichtsjahr um rund 2 Prozent auf 14,649 Mio. Euro gesteigert werden. Zu dieser Entwicklung trugen sowohl die erfolgreichen Vertriebsanstrengungen außerhalb des eigenen Netzgebietes wie der Einfluss der kühleren Witterung auf die Nachfrage in der Wärmeversorgung bei. Die Erlöse aus der Belieferung der eigenen Blockheizkraftwerke lagen infolge des revisionsbedingten Anlagenstillstandes deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die erlöswirksamen Netzentgelte für die Durchleitung fremder Gasmengen nahmen leicht zu.

Die Umsatzerlöse der neu aufgestellten Sparte Erzeugung konnten deutlich gesteigert werden. Zu berücksichtigen ist bei der Erlösentwicklung die durch die Erneuerung der Anlagen abgesicherte Förderung durch das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG).

Aus dem Verkauf von Multimedia-Leistungen wurde ein Erlös erzielt, der dem Aufbau des Leistungsangebots und der anlaufenden Geschäftstätigkeit auf diesem Zukunftsfeld Rechnung trägt.

Die Erlösentwicklung in den Sparten verlief damit erwartungsgemäß.

Struktur der Umsatzerlöse der MEGA 2016

in Mio. Euro (Vorjahr in Klammern)





MEGA-Geschäftsführer Udo Jürkenbeck präsentiert mit Jessica Klemt (links) und Kollegin Simone Fischl die Urkunden für den "Top-Lokalversorger" Strom und Gas.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Unternehmens hat sich infolge der Ausweitung der Geschäftstätigkeiten in den Bereichen Erzeugung und Multimedia im Berichtsjahr deutlich auf 51,341 Mio. Euro erhöht. Das entspricht einer Zunahme um rund 8,5 Mio. Euro oder rund einem Fünftel. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte die Erhöhung des Anlagevermögens in der Größenordnung von 10,7 Mio. Euro. Mit knapp 8,5 Mio. Euro entfiel ein Großteil der Zugänge auf das Breitband-Kabelnetz. Abschreibungen und Abgänge erreichten dagegen nur eine Höhe von rund 2,5 Mio. Euro. Bei den Finanzanlagen kam es nur zu kleineren Veränderungen, so dass am Ende des Berichtsjahres das langfristig gebundene Kapital des Unternehmens auf rund 42,5 Mio. Euro anstieg.

Die Forderungen des Unternehmens aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich umsatzbedingt leicht auf knapp 6,4 Mio. Euro. Bei den flüssigen Mitteln kam es dagegen wegen der hohen Investitionsausgaben zu einem deutlichen Rückgang, so dass sich das kurzfristig gebundene Kapital von 10,8 Mio. Euro auf rund 8,9 Mio. Euro verminderte.

Auf der Passivseite der Unternehmensbilanz konnte das Eigenkapital durch eine Zuführung in Höhe von 4,4 Mio. Euro angemessen gestärkt werden. Die aus den Hausanschlusskosten resultierenden Ertragszuschüsse entwickelten sich im Wesentlichen stabil. Durch planmäßige Tilgungen konnten die langfristigen Verbindlichkeiten in einer Größenordnung von etwa 2 Mio. Euro vermindert werden. Zur Deckung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – vornehmlich für den Ausbau der digitalen Infrastruktur – wurde die kurzfristige Aufnahme von Krediten ausgeweitet. Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich auf 23,646 Mio. Euro und hatte damit einen Anteil von rund 46 Prozent an der Bilanzsumme. Die Entwicklung der Vermögenslage im Berichtsjahr spiegelt damit die dynamische Entwicklung des Unternehmens wider.

Finanzlage

Das gegenüber dem Vorjahr verbesserte Jahresergebnis sowie gestiegene Abschreibungen trugen wesentlich zur gesteigerten Ertragskraft des Unternehmens bei. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von 4,691 Mio. Euro auf 6,808 Mio. Euro, so dass ein wesentlicher Teil der hohen Investitionen aus dem Unternehmen heraus finanziert werden und eine Stärkung der Eigenkapitalbasis erfolgen konnte.

Die Forderungen des Unternehmens aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich umsatzbedingt leicht auf knapp 6,4 Mio. Euro. Bei den flüssigen Mitteln kam es dagegen wegen der hohen Investitionsausgaben zu einem deutlichen Rückgang, so dass sich das kurzfristig gebundene Kapital von 10,8 Mio. Euro auf rund 8,9 Mio. Euro verminderte.

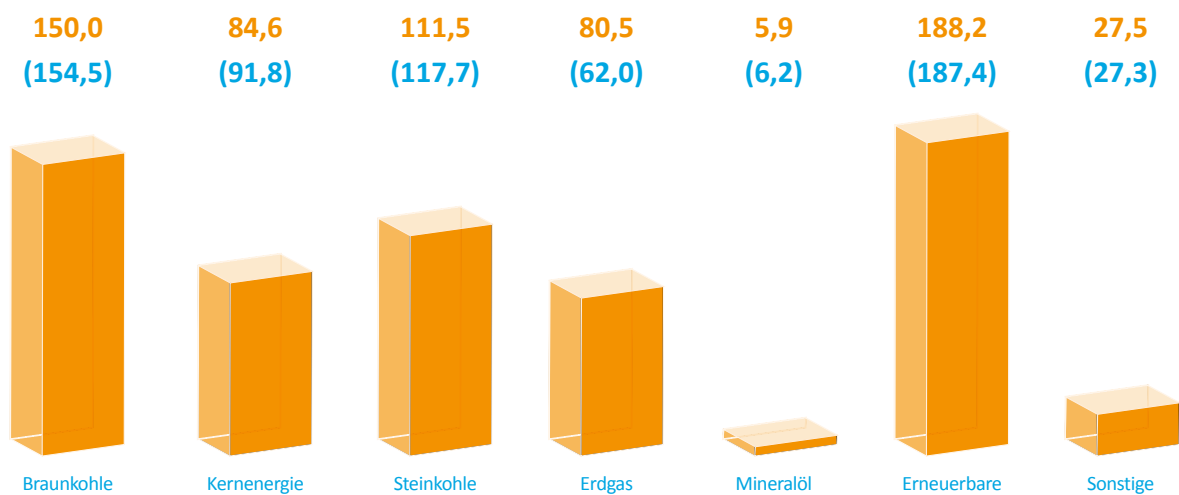


Stromversorgung

Deutschland steckt mitten in der Energiewende, was an den Veränderungen in der Stromversorgung besonders deutlich wird. Rund 30 Prozent der gesamten inländischen Stromerzeugung beruht auf klimafreundlichen, erneuerbaren Energien. Die Beibehaltung eines konventionellen Kraftwerksparks sorgt für die notwendige Sicherheit der Versorgung. Mit einem Verbrauch von rund 600 Mrd. Kilowattstunden ist Deutschland das Land mit dem größten Strommarkt in Europa. Die Erzeugungsstruktur der deutschen Stromwirtschaft basiert auf einem breiten Energiemix, der eine sichere Abdeckung der Netzlast sowie Exporte in nennenswertem Umfang erlaubt.

Struktur der Stromerzeugung in Deutschland 2016

nach Energieträgern in Mrd. kWh (Vorjahr in Klammern)



Stromvertrieb der MEGA stärkt Marktposition mit stabilen Preisen

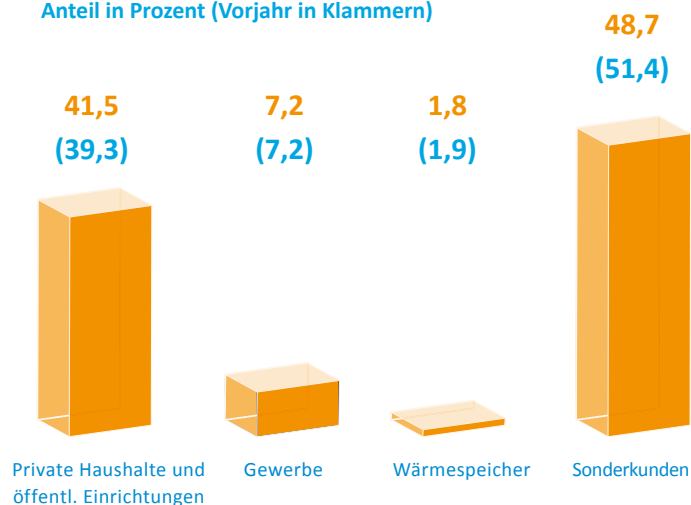
Der Stromvertrieb der **MEGA** verzeichnete im Berichtsjahr einen leichten Mengenrückgang auf 120,12 Mio. kWh, das waren etwa 6 Mio. kWh oder knapp 5 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Der Stromabsatz an die Haushaltskunden im eigenen Netzbereich sowie an die Stadtverwaltung lagen mit 49,9 Mio. kWh leicht über dem Vorjahresniveau. Insgesamt 41,5 Prozent der Vertriebsmenge entfielen auf diesen Bereich. Bei den Gewerbekunden kam es zu einer leichten Abnahme, wobei auf diese Verbrauchsgruppe nur rund 7 Prozent des gesamten Stromabsatzes der **MEGA** entfallen. Bei den von besonderen Wettbewerbsbedingungen geprägten Sonderkunden kam es dagegen zu einem Minus von fast 10 Prozent. Durch Ausschreibungen und einen intensiven überregionalen Wettbewerb sind in diesem Segment Kundengewinne und -verluste normale Marktentwicklungen.

Der Netzbetrieb der **MEGA** bilanzierte im Berichtsjahr eine Gesamtmenge in Höhe von 155,652 Mio. kWh. Davon entfielen 110,881 Mio. kWh auf den Vertrieb der **MEGA** und 44,801 Mio. kWh auf fremde Vertriebsgesellschaften. Der Marktanteil der **MEGA** ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht auf über 71 Prozent gestiegen.

Zur guten Wettbewerbs- und Marktposition der **MEGA**-Stromprodukte haben sowohl die im gesamten Geschäftsjahr konstanten Preise wie auch die Fortführung des Festpreisproduktes StromFIX beigetragen. Den erneuten Anstieg der gesetzlichen Umlagen konnte der Stromvertrieb durch eine weitere Ausschöpfung von Einkaufsvorteilen auffangen.

Struktur des Stromvertriebs der MEGA 2016

Anteil in Prozent (Vorjahr in Klammern)

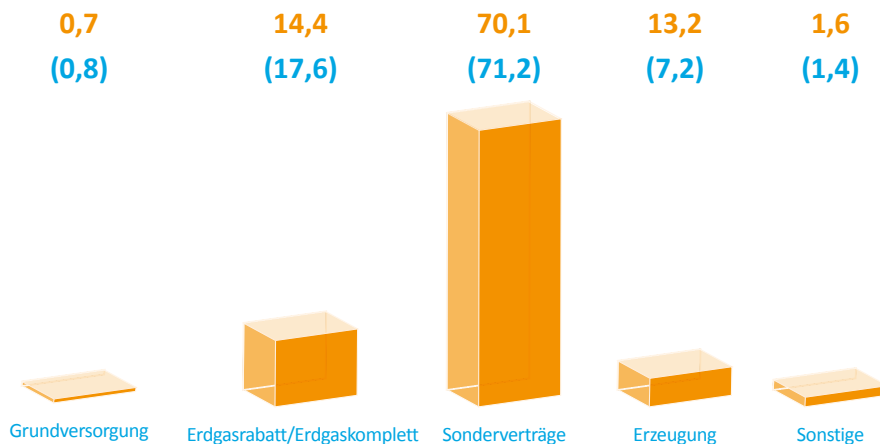


Gasversorgung

Die deutsche Gaswirtschaft konnte ihren Absatz im Berichtsjahr um 9,5 Prozent auf insgesamt 930 Mrd. kWh steigern. Dieser Zuwachs hatte mehrere Ursachen. Die Witterung war deutlich kühler als im Vorjahr, so dass sich der Einsatz von Erdgas für Wärmezwecke erhöhte. Der Erdgasverbrauch der privaten Haushalte sowie der Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen stieg um 11 Prozent. Auch die Zahl von Erdgasheizungen erhöhte sich weiter. Ende 2016 waren insgesamt 20,5 Millionen Wohnungen in Deutschland mit einer Erdgasheizung ausgestattet. Von insgesamt 328.000 neu genehmigten Wohnungen erhielten 44 Prozent eine Erdgasheizung und knapp 24 Prozent einen vorwiegend auf Erdgas basierten Fernwärmeanschluss. Die Nachfrage der Industrie nach Erdgas stieg dagegen mit etwa 1 Prozent nur geringfügig an. Demgegenüber nahm der Einsatz von Erdgas in den Kraft- und Heizwerken der Stromversorger mit knapp 33 Prozent außergewöhnlich stark zu. In Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen der allgemeinen Versorgung lag die Zunahme bei etwa 20 Prozent. Die Ursache für diese außergewöhnliche Steigerung ist in der günstigen Preisentwicklung des Brennstoffes sowie den neuen Rahmenbedingungen für die Förderung besonders effizienter Anlagen und nicht zuletzt in der weniger guten Verfügbarkeit der erneuerbaren Energien zu suchen.

Struktur des Erdgasvertriebs der MEGA 2016

Anteil in Prozent (Vorjahr in Klammern)



Erdgasvertrieb der MEGA im Aufwind

Der **MEGA**-Erdgasvertrieb folgte der allgemeinen positiven Entwicklung der deutschen Gaswirtschaft und konnte seine Absatzmenge insgesamt sogar überdurchschnittlich um über 20 Prozent auf knapp 500 Mio. kWh erhöhen. Den größten Anteil an diesem Zuwachs hatte der Vertrieb außerhalb des eigenen Netzbereichs. Hier erhöhte sich der Absatz um 74.652 MWh oder knapp 56 Prozent auf insgesamt 308.285 MWh. Die überdurchschnittliche Entwicklung dieses Vertriebsbereichs profitierte von der kräftig gestiegenen Nachfrage nach Erdgas im Bereich der Stromerzeugung sowie der Kraft-Wärme-Kopplung. Auf Grund der hohen Wettbewerbsintensität dieser Kundengruppe ist auch weiterhin mit einer hohen Volatilität der Absatzentwicklung zu rechnen.

Innerhalb des eigenen Netzbereichs erhöhte sich der Absatz um rund 4 Prozent auf etwa 291.000 MWh. Ohne den revisionsbedingten Minderverbrauch der eigenen Stromerzeugungsanlagen beträgt der Zuwachs des Erdgasabsatzes im eigenen Netzbereich sogar knapp 8 Prozent. Ein Viertel des Absatzes im eigenen Netzbereich entfällt auf die Produkte Erdgasrabatt und Erdgaskomplett. Damit wird die wachsende Bedeutung preissicherer Produkte mit hoher Kundenbindung unterstrichen. Die Rabattierung des Fixpreisproduktes lag im Geschäftsjahr bei 0,4 Cent. Eine zusätzliche Stärkung der Wettbewerbsposition erfolgte zum 1.1.2017 durch eine allgemeine Preissenkung in Höhe von netto 0,36 Cent je kWh.

Insgesamt blieb im Berichtsjahr die Absatzstruktur durch einen hohen Anteil der Sondervertragskunden geprägt. Damit bewegt sich weiterhin ein Großteil der gesamten Absatzmenge in einem sehr wettbewerbsintensiven Marktsegment in und außerhalb des eigenen Netzbereichs. Ein gewisses Gegengewicht bilden die Festpreisprodukte für den Wärmekundenbereich, die sich bei den Kunden im Netzgebiet einer weiter wachsenden Beliebtheit erfreuen. In Zukunft wird auch der Erdgaseinsatz in den eigenen Erzeugungsanlagen einen nennenswerten Beitrag zum gesamten Vertrieb leisten.

Für fremde Vertriebe leitete der Netzbetrieb der **MEGA** im Berichtsjahr insgesamt 85.620 MWh durch. Das entspricht einem Zuwachs von rund 18 Prozent und unterstreicht die hohe Wettbewerbsintensität des örtlichen Gasmarktes. Zu berücksichtigen ist auch, dass im Zuge der dynamischen Gewerbesansiedlung, neu in Monheim tätige Unternehmen im Rahmen bestehender Lieferverträge von Dritten versorgt werden. Die **MEGA** unternahm im Berichtsjahr vielfältige Anstrengungen in der Akquisition neuer Kunden in und außerhalb des eigenen Netzgebietes.

Contracting und Wärmedienstleistungen

Die **MEGA** unterstützte im Berichtsjahr etwa 30 Heizungsmodernisierungen im Zuge umfangreicher und individueller Beratungen. Die zeit- und personalintensive Betreuung und Beratung von Kunden, die ihre Heizungsanlage erneuern oder umstellen möchten, stellt für die **MEGA** einen wichtigen Beitrag der nachhaltigen Kundenbindung dar. Über das 2011 eingeführte **MEGatherm**-Contractingprogramm wurden am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt 110 Kunden mit Nutzwärme versorgt. Auch in der aktuellen Niedrigzinsphase kann sich das Contracting im Bereich Wärmeservice seine Attraktivität erhalten, da die **MEGA** nicht nur Planung, Investition und Installation der Anlagen übernimmt, sondern auch Service, Reparatur und einen 24-Stunden-Service bei Betriebsstörungen anbietet.



Erzeugung

Die neu aufgestellte Sparte Erzeugung basiert derzeit auf 3 Blockheizkraftwerken mit einer Gesamtleistung von 4,2 Megawatt (MW). Hinzu kommen 5 Bürgersolaranlagen mit einer Peak-Leistung von 312 kW. Die Eigenstromerzeugung erreichte im Berichtsjahr eine Höhe von 24,5 Mio. kWh, das entsprach etwa einem Fünftel der gesamten Stromvertriebsmenge. Die Anlagen wurden Ende 2015 mit einem Aufwand von rund 1,8 Mio. Euro grundlegend modernisiert und erfüllen die Anforderungen an hoch-effiziente Anlagen. Durch den gekoppelten Betrieb werden gegenüber einer ungekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung pro Jahr etwa 5.000 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Die CO₂-Einsparung der PV-Anlagen lag im Berichtsjahr bei 184 Tonnen.



Geschäftsfeld Multimedia

Im September 2016 zeichnete der damalige NRW-Wirtschaftsminister die **MEGA** als modernes und wandlungsfähiges Unternehmen aus. Die **MEGA** trage vorbildhaft zum Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes bei. Die Verleihung des renommierten Wirtschaftspreises zeigt, wie nachhaltig und dynamisch sich das Unternehmen zukunftsorientierten Geschäftsfeldern zuwendet. Das Unternehmen plant, bis Ende 2018 insgesamt 21 Mio. Euro in den Aufbau und in den Betrieb eines flächendeckenden Glasfasernetzes in Monheim am Rhein zu investieren. Damit zählt das Projekt zu den größten kommunalen Investitionsprojekten in der Region. Neben dem Investitionsumfang sind vor allem die Schnelligkeit und die Ausdehnung der Projektumsetzung vorbildlich. Die Verwendung der Glasfasertechnologie bis zu den Nutzern wird Monheim die Stadt mit den höchsten Datenübertragungsraten sein, und einen essentiellen Standortvorteil bieten.

Seit Ende 2015 wurden bereits mehr als 70 Kilometer Glasfaserleitungen in den Cluster-Gebieten Baumberg und Stadtzentrum verlegt. Parallel erfolgte die Mitverlegung von mehreren Tausend Metern Gas- und Stromleitungen.

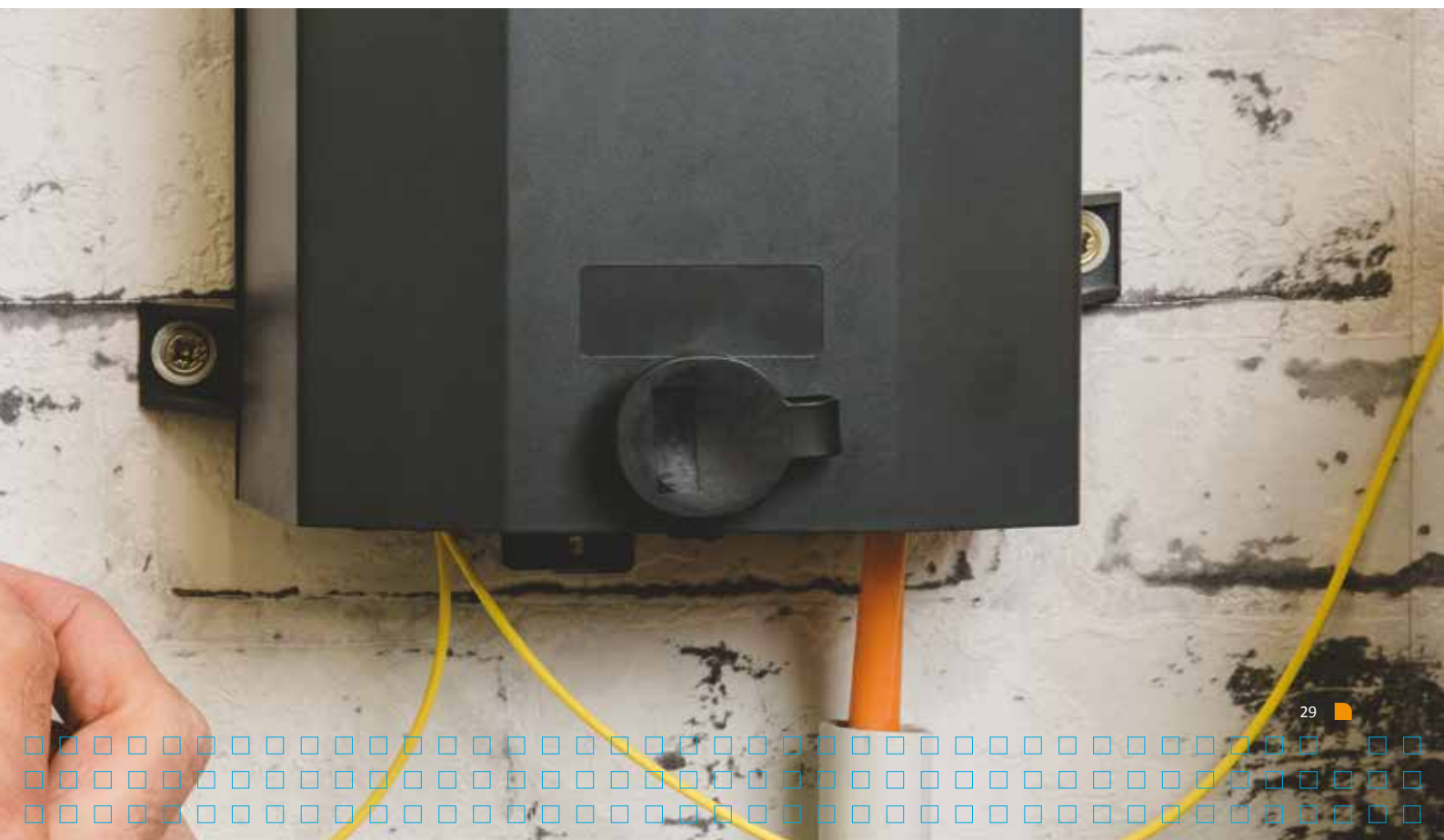
In den Ausbaugebieten Baumberg und Stadtzentrum haben sich knapp 6.000 Haus- und Wohnungseigentümer für eine Versorgung mit der neuen Breitbandtechnologie ausgesprochen. Bis zum Ende des Berichtsjahres waren 776 Verträge geschlossen und knapp 600 Kunden wurden bereits mit **MEGA**-Multimedia-Dienstleistungen versorgt.



Personal

Bei der **MEGA** waren im Berichtsjahr 73 Vollzeitkräfte sowie 4 Auszubildende beschäftigt. Zur Realisierung des stadtweiten Glasfasernetzes und neuer digitaler Dienstleistungen wurden vom Aufsichtsrat 28 neue Stellen genehmigt. Ohne Umrechnung in Vollzeitkräfte waren am Ende des Berichtsjahres insgesamt 86 Menschen bei der **MEGA** tätig. Das ist die historisch höchste Beschäftigungszahl des Unternehmens.

Die stark angewachsene Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl im technischen wie im kaufmännischen Bereich erfordert eine deutlich erweiterte Personalbetreuung, um die neuen Mitarbeiter zu integrieren und zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu qualifizieren. Neue und sich wandelnde Aufgaben erfordern eine Ausweitung der Qualifizierungsangebote, die von Schulungen bis zum dualen Studium bei der **MEGA** reichen. Die Vereinbarung von Beruf und Familie unterstützt das Unternehmen unter anderem durch Kindertagesplätze im Rahmen einer Kooperation mit der Familien-Genossenschaft Monheim eG.



Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der **MEGA** steht 2017 weiterhin im Zeichen des Auf- und Ausbaus der Geschäftssparte Multimedia. Durch den verkürzten Zeitplan erhöhen sich Arbeitsaufkommen und es sind noch schnellere Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse notwendig. Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen in Höhe von 11,8 Mio. Euro geplant. Damit wird die investitionsstarke Unternehmenspolitik des Vorjahres fortgesetzt.

Die Entwicklung des Energieverkaufs wird von einer witterungsbedingt leicht erhöhten Nachfrage nach Wärmeenergie und einem leicht positiven Strombedarf geprägt. Der lokale Wettbewerb ist unverändert intensiv. Gleiches gilt für das Geschäft außerhalb des Netzgebietes. Auf der Beschaffungsseite engen sich die Spielräume etwas ein. Bei Betrieb eigener Erzeugungsanlagen profitiert das Unternehmen weiterhin von günstigen Erdgaspreisen.





JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim am Rhein
Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016 EURO	31.12.2015 EURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Nutzungs- und ähnliche Rechte	595.944,00	482.757,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	993.986,00	1.055.939,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.578.110,00	23.848.218,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.256.379,00	1.200.355,00
4. Anlagen im Bau	16.320,00	0,00
	36.844.795,00	26.104.512,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.281.591,40	1.281.591,40
2. Beteiligungen	3.736.752,84	3.918.347,33
3. Sonstige Ausleihungen	117,38	706,34
	5.018.461,62	5.200.645,07
	42.459.200,62	31.787.914,07
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	487.849,34	399.443,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.428.253,97	6.221.300,19
2. Forderungen gegen Stadt Monheim am Rhein	3.164,19	39.444,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	82.895,41	82.341,34
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.077,32	4.334,99
5. Forderungen gegen Gesellschafter	76.237,34	73.376,19
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.013.239,07	711.832,41
	7.607.867,30	7.132.629,12
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	747.807,70	3.265.370,68
	8.843.524,34	10.797.442,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38.155,78	8.008,87
	51.340.880,74	42.593.365,74

PASSIVA**31.12.2016**

EURO

31.12.2015

EURO

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	6.600.000,00	6.600.000,00
II. Kapitalrücklage	11.952.748,19	7.552.748,19
	18.552.748,19	14.152.748,19

B. Empfangene Ertragszuschüsse**4.238.292,12** **4.080.710,27****C. Rückstellungen**

1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.039.093,46	1.694.637,21
	1.039.093,46	1.694.637,21

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.123.340,45	1.418.225,50
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	294.957,13	
(im Vorjahr	295.110,30)	
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	172.094,50
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	0,00	
(im Vorjahr	172.094,50)	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.547.388,62	6.368.646,81
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	8.547.388,62	
(im Vorjahr	6.368.646,81)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.753.472,77	7.985.623,75
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	7.753.472,77	
(im Vorjahr	7.985.623,75)	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.408.894,44	101.700,00
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	4.408.894,44	
(im Vorjahr	101.700,00)	
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim am Rhein	3.558.944,37	4.212.840,59
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	482.944,37	
(im Vorjahr	1.962.840,59)	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.010.984,32	2.200.371,92
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	1.379.384,32	
(im Vorjahr	1.568.771,92)	
davon aus Steuern	727.223,68	
(im Vorjahr	471.916,97)	

27.403.024,97 **22.459.503,07****E. Rechnungsabgrenzungsposten****107.722,00** **205.767,00****51.340.880,74** **42.593.365,74**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH, Monheim am Rhein
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

		2016	2015
EURO		EURO	EURO
1. Umsatzerlöse		44.359.805,08	43.037.834,82
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.841.931,00	1.114.591,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.736.495,21	827.811,81
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.194.144,00		-29.753.961,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.188.014,89	-31.382.158,89	-1.011.571,64
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.369.916,38		-4.042.696,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.160.405,91	-5.530.322,29	-1.031.679,17
davon für Altersversorgung	350.113,49		
(im Vorjahr)	312.629,86)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.495.704,00	-1.899.398,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.297.947,34	-3.716.729,93
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		74.726,70	74.172,63
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.157,92	1.100,20
10. Erträge aus Beteiligungen		44.200,64	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-271.841,68	-188.875,92
davon aus verbundenen Unternehmen	43.973,27		
(im Vorjahr)	46.498,06)		
12. Ergebnis nach Steuern		4.081.342,35	3.410.597,81
13. Sonstige Steuern		-7.337,08	-3.877,16
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-4.074.005,27	-3.406.720,65
15. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die **MEGA** Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH hat ihren Sitz in Monheim am Rhein. Sie wird unter der Handelsregisternummer B 45102 beim Amtsgericht Düsseldorf geführt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Es gelten nach dem Gesellschaftsvertrag die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist entsprechend den Gliederungsvorschriften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes erstellt worden. Auf der Aktivseite ist der Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ und „Forderungen gegen die Stadt Monheim am Rhein“, auf der Passivseite sind die Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“, „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ und „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim am Rhein“ ergänzt worden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wird erstmals unter Berücksichtigung der Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Infolgedessen werden Einnahmen in Höhe von T€ 158 aus Betriebsführung (Vorjahr T€ 157), T€ 254 aus Vermietung (Vorjahr T€ 254), T€ 330 aus Erstattung von Mitverlegungskosten für die Straßenbeleuchtung (Vorjahr T€ 183) sowie T€ 26 aus Mahngebühren (Vorjahr T€ 18) nun unter den Umsatzerlösen und nicht – wie in den Vorjahresabschlüssen – unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die abgeführte Strom- und Erdgassteuer wurde wie eine Erlösschmälerung behandelt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten (zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Skonti) aktiviert und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten bewertet. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015 wurden die Aufschlagssätze für die Ermittlung der Herstellkosten von selbst geschaffenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens gemäß § 255 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB an die seit der letzten Festlegung gestiegene Kostensituation angepasst. Bis zum 31. Dezember 2007 zugegangene Sachanlagen werden degressiv mit Übergang zur linearen AfA-Methode abgeschrieben. Die ab dem 01. Januar 2008 zugegangenen Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellkosten bis zu 150 € werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungs- oder Herstellkosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt entsprechend § 6 Abs. 2a EStG die Aktivierung auf Sammelposten. Diese werden im Geschäftsjahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen sind mit ihren Barwerten angesetzt. Vom Wahlrecht, außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung zu erfassen, wird kein Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Ausfallrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** betreffen Kostenbeiträge von Kunden zu Anlagen, sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen Netzanlagen in jährlichen Teilbeträgen aufgelöst. Die vereinnahmten Ertragszuschüsse werden mit den ursprünglichen Zuführungswerten, vermindert um eine jährlich 5%-ige Auflösung, ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst Investitionszuschüsse, die über drei, zwanzig und dreißig Jahre aufgelöst werden sowie von Lieferanten gezahlte Marketingzuschüsse, die über die Vertragslaufzeit aufgelöst werden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel unter der Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dargestellt.

Alle **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** bestehen gegenüber der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen aus dem Gewinnabführungsanspruch ggü. der Gaulke GmbH.

Die **Forderungen gegen Beteiligungen** betreffen den **MEGA**-Ergebnisanteil an der BHKW Monheim GmbH & Co. KG.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt 6.600 T€ und wird zu 100% von der MVV gehalten.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** enthalten von Kunden aufgrund gesetzlicher Bestimmungen bzw. vertraglicher Vereinbarungen geleistete Kostenbeiträge.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen überwiegend Verpflichtungen aus der Mehr- / Mindermengenabrechnung, aus der Mehrerlösabschöpfung, aus der periodenübergreifenden Saldierung sowie aus dem Personalbereich. Soweit die zugrundeliegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthielt, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zeigt die folgende Tabelle:

	bis 1 Jahr TEURO	von 1 bis 5 Jahren TEURO	über 5 Jahre TEURO	Gesamt 31.12.2016 TEURO	Gesamt 31.12.2015 TEURO
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	295	828	110	1.123	1.481
2. Erhaltene Anzahlungen	0	-	-	0	172
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.915	-	-	5.915	4.753
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.708	-	-	7.708	7.986
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim	483	3.076	1.056	3.559	4.213
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.409	-	-	4.409	102
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.057	632	268	4.689	3.816
	22.867	4.536	1.434	27.403	22.460

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** handelt es sich um kommunal verbürgte Darlehen. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** ergeben sich insbesondere aus einem Darlehen über 4.000 T€ und der Ergebnisabführung in Höhe von 4.074 T€.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Monheim am Rhein** entfällt insbesondere auf ein Darlehen über 1.530 T€ und ein Darlehen über 2.000 T€.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der verbundenen Unternehmen** betreffen aufgenommene Liquiditätshilfedarlehen über jeweils 1.500 T€ von SEG und BSM sowie 1.400 T€ von AWB.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen von Kunden erhaltene Barsicherheiten, Kundenüberzahlungen, die Anleihen für die Bürgersolaranlagen, die restliche Kaufpreiszahlung an die KWA Contracting AG für die Geschäftsanteile an der BHKW Monheim GmbH & Co. KG sowie an das Hauptzollamt noch abzuführende Steuern.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2016 TEURO	2015 TEURO
1. Stromverkaufserlöse	28.354	28.874
Stromsteuer	- 1.971	- 2.118
	26.383	26.756
2. Erdgasverkaufserlöse	15.580	13.835
Erdgassteuer	- 931	- 897
	14.649	12.938
3. Erlöse aus Strom- und Wärmeerzeugung	1.078	1.687
4. Multimedia	545	213
5. Sonstige Umsatzerlöse	1.705	1.444
Gesamt	44.360	43.038

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Strom- und Erdgassteuer für Vorjahre, der Auflösung von Rückstellungen sowie Schadenersatzleistungen.

Die **Zinsaufwendungen** enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen in Höhe von 37 T€ sowie Zinsen für aufgenommene Darlehen von Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen bzw. von der Gesellschafterin.

Der im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 4.074 T€ wird vertragsgemäß an die MVV abgeführt.



Der Schelmenturm bei Nacht im Herzen der Altstadt in Monheim am Rhein



E. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbunden Unternehmen oder assoziierten Unternehmen, über die gemäß § 6b Abs. 2 EnWG zu berichten gewesen wäre, lagen im Geschäftsjahr 2016 nicht vor.

F. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Mit der rhenag besteht ein Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Informationsverarbeitungsbereich, der finanzielle Verpflichtungen von ca. 133 T€ p.a. beinhaltet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren insbesondere aus einem Mietvertrag über gewerblich genutzte Räume von z. Zt. 288 T€ p.a.

Mit der Wingas GmbH, Kassel, besteht ein bis zum 1. Oktober 2019 laufender Vertrag über den Bezug von Gas für das Vertragsgebiet Monheim am Rhein.

Etwaige bestehende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht vorhanden.

F. Sonstige Angaben

Personal

Entsprechend den Vorgaben von § 267 Abs. 5 HGB beschäftigte die Gesellschaft im Berichtsjahr, ohne Geschäftsführer und Auszubildende und bei Umrechnung von Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitbeschäftigte, durchschnittlich 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Gesellschaft gewährt grundsätzlich ihren Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse in Köln (RZVK). Hierbei hat sich die Gesellschaft gegenüber der RZVK verpflichtet, für ihre Mitarbeiter eine satzungsmäßige Umlage, die derzeit 7,75% (einschließlich Sanierungsgeld von 3,50%) der versorgungsfähigen Monatsbezüge beträgt, zu leisten.

F. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

Die **MEGA** ist alleiniger Anteilseigner der Gaulke GmbH mit Sitz in Monheim am Rhein. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt T€ 30, der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 beträgt T€ 74,7.

Die **MEGA** war bis 8. Dezember 2016 alleiniger Anteilseigner der BHKW Monheim Verwaltungs GmbH mit Sitz in Bietigheim-Bissingen. Sämtliche Geschäftsanteile an der BHKW Monheim Verwaltungs GmbH sind im Zuge eines notariell beurkundeten Kauf- und Abtretungsvertrages über GmbH-Geschäftsanteile an die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH (99%) und an die Stadt Monheim am Rhein (1%) verkauft worden.

Die **MEGA** ist zu 100 % an der EnergieNetzVerbund RM GmbH & Co. KG sowie der EnergieNetzVerbund RM Verwaltungs GmbH beteiligt. Der Sitz beider Gesellschaften ist Monheim am Rhein. Das Eigenkapital der KG zum 31. Dezember 2016 beträgt T€ 49, im Geschäftsjahr 2016 hat sie einen Jahresfehlbetrag von T€ 181 erwirtschaftet. Das Eigenkapital der GmbH beträgt zum 31. Dezember 2016 T€ 28 und der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 T€ 1.

Die **MEGA** hält ein Drittel der Anteile an der Windpark Prützke II GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt T€ 1.901, der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2016 beträgt T€ 125.

Die **MEGA** ist mit 26 % der Anteile an der Windpark Lindtorf GmbH mit Sitz in Düsseldorf beteiligt. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt T€ 4.578, der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2016 beträgt T€ 406.

Die **MEGA** hält ein Drittel der Anteile an der Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG mit Sitz in Düsseldorf. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt T€ 1.431, der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 beträgt T€ 57.

F. Sonstige Angaben

Angaben zu Kosten des Wirtschaftsprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2016 beläuft sich auf T€ 50.

Finanzinstrumente

Zur Absicherung eines kalkulierbaren Zinsniveaus von Darlehen mit einer Restvaluta zum Bilanzstichtag von 1.123 T€ wurden zwei Zinsswaps abgeschlossen. Die **MEGA** zahlt hierbei der Stadtsparkasse Düsseldorf einen Festzins und erhält von dieser zudem einen variablen Zins, wodurch sich die Zinsbelastung insgesamt reduziert.

Die Zinsswaps haben bei isolierter Betrachtung infolge des durch die Finanzkrise gesunkenen allgemeinen Zinsniveaus einen theoretischen beizulegenden Zeitwert, der als Barwert der Zinszahlungsströme nach Marktzinsmethode ermittelt wurde, von -38 T€.

Da die Bildung einer Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Darlehen vorgenommen wurde, besteht kein bilanzielles Risiko, wofür eine Risikovorsorge hätte betrieben werden müssen.

Organe der Gesellschaft

Seit dem 1. Mai 2014 verfügt die Gesellschaft nicht mehr über einen eigenen Aufsichtsrat. Dem bei der MVV angesiedelten Aufsichtsrat, der auch für die Belange der **MEGA** zuständig ist, gehören folgende stimmberechtigte Mitglieder an:

Daniel Zimmermann	Bürgermeister (Vorsitzender)
Lisa Pientak	Doktorandin
Lucas Risse	Industriekaufmann
Janne Koch	B.Sc. Bauingenieurwesen
Holger Radenbach	Polizeibeamter
Günter Bosbach	Pensionär
Werner Goller	Pensionär

Alleiniger **Geschäftsführer** ist Herr Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck, Korschenbroich.

Konzernverhältnisse

Die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH, Monheim am Rhein, ist Alleingesellschafter der **MEGA**.

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen i. S. v. § 290 HGB; Mutterunternehmen ist die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH mit Sitz in Monheim am Rhein, die zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet ist.

Sonstiges

Nach Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. der Branchensituation.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Stromsteuererstattungen für Vorjahre und Endabrechnungen von Stromlieferungen in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. € vereinnahmt sowie Aufwendungen für Strom- und Energiesteuernachzahlungen für Vorjahre von 0,6 Mio. € geleistet.

Monheim am Rhein, 31. März 2016

Der Geschäftsführer



gez. Udo Jürkenbeck

ANHANG

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2016 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	31.12.2016 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Nutzungs- und ähnliche Rechte	1.287.533,00	0,00	0,00	1.287.533,00
	1.287.533,00	0,00	0,00	1.287.533,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	761.854,00	0,00	0,00	761.854,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.300.905,00	0,00	0,00	55.300.905,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.148.238,00	0,00	0,00	1.148.238,00
	57.210.997,00	0,00	0,00	57.210.997,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.281.591,40	0,00	0,00	1.281.591,40
2. Beteiligungen	183.750,00	0,00	0,00	183.750,00
3. Sonstige Ausleihungen	21.374,46	0,00	0,00	21.374,46
	1.486.715,86	0,00	0,00	1.486.715,86
	59.985.245,86	0,00	0,00	59.985.245,86

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2016 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	31.12.2016 EURO	31.12.2016 EURO	31.12.2015 EURO
1.257.473,00	0,00	0,00	1.257.473,00	30.060,00	30.060,00
1.257.473,00	0,00	0,00	1.257.473,00	30.060,00	30.060,00
236.417,00	0,00	0,00	236.417,00	525.437,00	525.437,00
40.523.354,00	0,00	0,00	40.523.354,00	14.777.551,00	14.777.551,00
596.403,00	0,00	0,00	596.403,00	551.835,00	551.835,00
41.356.174,00	0,00	0,00	41.356.174,00	15.854.823,00	15.854.823,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.281.591,40	1.281.591,40
0,00	0,00	0,00	0,00	183.750,00	183.750,00
1.972,00	0,00	0,00	1.972,00	19.402,46	19.402,46
1.972,00	0,00	0,00	1.972,00	1.484.743,86	1.484.743,86
42.615.619,00	0,00	0,00	42.615.619,00	17.369.626,86	17.369.626,86

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **MEGA** Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Langenfeld, 18. Mai 2017

INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Gerhold
Wirtschaftsprüfer

Frank Hüser
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM



MEGA

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH

Rheinpromenade 3a

40789 Monheim am Rhein

Telefon: 02173 9520 - 0

Telefax: 02173 9520 - 150

E-Mail: info@mega-monheim.de

Internet: www.mega-monheim.de

